

Jugendhilfe Essen bietet Freiwilliges Soziales Jahr an

Die Bewerbungsphase für das FSJ ist gestartet. Einsatzorte sind Schulen, Kitas und Senioreneinrichtungen

Bergerhausen. Gerade ist die Bewerbungsphase für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bei der Jugendhilfe Essen (JHE) in Bergerhausen gestartet. Einsatzbereiche für die Freiwilligen sind Kindertagesstätten, der Offene Ganztag an Grundschulen sowie Senioreneinrichtungen. Beginn des FSJ ist der 1. September.

Die Online-Bewerbung läuft ab sofort – und trotz Corona. „Vieles ist gerade im Lockdown, aber das FSJ läuft weiter“, bestätigt Claudia Hansen, pädagogische Begleitung des Freiwilligen Sozialen Jahres bei der Jugendhilfe Essen. „Die Bildungsarbeit mit den Freiwilligen erfolgte in diesem Jahr lediglich unter neuen Bedingungen: Es gab eine Mi-

schung aus Präsenzphasen und Videokonferenzen, erlebnispädagogische Elemente wurden coronage-mäß umgesetzt.“

Die Freiwilligen müssen die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, Interesse an der Arbeit mit Kindern oder Senioren haben und kontaktfreudig, einfühlsam sowie verantwortungsbewusst sein. Im FSJ können sich die Teilnehmenden unter 27 Jahren ausprobieren, beruflich weiterentwickeln und praktische Erfahrungen sammeln. Eine Bewerbung sei auch dann sinnvoll, wenn das Ende der Schulzeit schon einige Jahre zurückliegt und die Suche nach einem Ausbildungsplatz noch keinen Erfolg hatte.

Während des Freiwilligen Sozialen Jahres erhalten die Teilnehmer eine pädagogische Begleitung: 25 Seminartage dienen zum Austausch und zur Diskussion von fachlichen, sozialen oder politischen Themen. Das Taschengeld für den Freiwilligendienst beträgt monatlich 375 Euro, 416 für das FSJ in Senioreneinrichtungen. Zusätzlich gibt es 30 Tage Urlaub, ein rabattiertes Ruhrbahnticket und ermäßigten Eintritt für beispielsweise Kino, Schwimmbad oder Theater. Die Online-Bewerbung erfolgt ab sofort auf der Internetseite www.jh-essen.de. Zusätzliche Infos gibt es dort und per E-Mail an fsj@jh-essen.de.



Neben dem Erwerb fachlicher Kompetenzen stehen auch soziale und politische Themen auf dem Plan.

FOTO: JHE